

A Summer Like Never Before

Von LindaChaos

Kapitel 14: Hoffnung und Eifersucht

Als Kiba die Wohnung betrat waren alle seine Freunde da. Alle und sogar Sakura. Sie und Sasuke lagen kuschelnd auf dem Sofa. „Seid ihr zusammen?“, fragte der Inuzuka. Lächelnd nickte Sakura und Sasuke gab ihr einen Kuss auf die Nasenspitze. „Dann wünsch ich euch mal viel Glück, ihr zwei Turteltauben“, beglückwünschte Kiba sie. „Danke Kiba“, antwortete Sasuke. Sakura drehte sich grinsend zu Sasuke und begann ihn zu küssen. *Die zwei*, dachte Kiba schmunzelnd bevor er Shikamaru fragte: „Wie war dein Ausflug, Shika?“ „Ganz ok.“

-Flashback-

„Ino, warum ist es dir so wichtig, dass du weißt, in wem ich verliebt bin. Du weißt ja auch nicht, in wem Kiba zum Beispiel verliebt ist.“ Damit hatte Ino nicht gerechnet. Sie hatte gehofft dass der Nara nachgeben würde und es ihr sagte. Auf die Frage, die ihr Shikamaru gestellt hat, wusste sie leider keine Antwort. Den Grund, warum sie das wissen wollte kannte sie selber nicht einmal richtig. Aber irgendetwas in ihrem inneren ließ eine gewisse Hoffnung da. Doch sie wusste nicht, was genau sie eigentlich von ihm erwartet. War es vielleicht besser, Ino würde nicht wissen, wem Shikamaru toll fand. Was wäre, wenn Shikamarus Antwort sie auf irgendeine Weise enttäuschen würde. „Ich weiß es nicht“, antwortet schließlich Ino wahrheitsgetreu ihren Freund. Dieser sah sie erstaunt an. Der Nara hätte jetzt mit irgend einer Geschichte gerechnet, das er noch von ihr ausgefragt werden würde oder sowas. Aber dass sie es einfach zugibt, dass sie keine Ahnung hat, damit hätte er nicht gerechnet.

„Gehen wir vielleicht eine Runde schwimmen“, fragte Ino. *Jetzt will sie vom Thema ablenken. Soll mir aber Recht sein*, dachte er bevor er nickte und mit der Yamanaka ins kühle Nass stieg.

-Flashback Ende-

„Leute, ich bin heut drüben bei Hinata.“ Alle Blicke ruhten auf ihn. „Wieso?“, fragte Neji. „Weil sie mit Tenten gestritten hat und ich sie aufmuntern will.“, entgegnete dieser. Nun wurde Sakura's Blick fragend. „Was ist denn passiert?“, fragte die Haruno besorgt. „Ach nichts Besonderes. Tenten war in Rage und Hinata zur falschen Zeit am

falschen Ort.“, antwortete Kiba auf die Frage von Sakura. Ihr Blick wurde fragender doch sie fragte nicht noch einmal nach. Tenten würd ihr es später sicher erzählen. „Und mit aufmuntern meinst du was?“, fragte Neji wieder skeptisch. Kiba seufzte. Er hatte Hinata gesagt, er würde gleich kommen. Da konnte er jetzt nicht so viel herumtrödeln! „Reden, Film anschauen. Keine Ahnung Neji. Das wird dann Hinata entscheiden.“, entgegnete der Inuzuka. Nun mischte sich Naruto ein: „Vielleicht solltest du sie lieber in Ruhe lassen.“

Verwirrt sah Kiba seinen Freund an. Was ist denn nur los? Sonst fragten sie ihn auch nicht so, warum er etwas tat. Sie ließen ihn einfach machen. „Was ist so schlimm daran dass ich jetzt zu Hinata gehe?“, fragte Kiba. „Naja, ich mein ja nur. Sie ist ja eher die ruhige Person und mag es über Geschehnisse nachzudenken. Da glaub ich, dass du sie nur nerven wirst. Ich würde an ihrer Stelle meine Ruhe haben wollen.“, antwortete Naruto. Nun lagen alle Blicke auf ihn. „Ach denkst du?“, fragte Kiba ungläubig. „Ich wusste gar nicht, dass du dich so gut in Hinata reinversetzen kannst, Naruto.“, sagte Sasuke und konnte sich ein grinsen nicht verkneifen. Sie alle kannten Naruto schon lange und wussten, dass er etwas mehr Zeit brauchte um Sachen zu verstehen. Und schon gar nicht konnte er sich in andere Personen reinversetzen! Das konnte er noch nie. Seiner Meinung nach würden alle so handeln wie er.

„Ja denk ich“

„Ich verstehe. Du bist eifersüchtig weil ich jetzt Zeit mit Hinata verbringe und du nicht.“, entgegnete Kiba schelmisch. Das war es also! Und Neji fragte nach, weil halt sein Familien-Beschützerinstinkt geweckt wurde. Schließlich war er der Älteste. Seid er und Hinata sich mochten beschützte er sie. „Das ist doch gar nicht wahr!“, verteidigte sich der Uzumaki. „Und warum stört es dich dann so sehr, dass ich dann gehe?“, fragte Kiba. Nun war Naruto sprachlos. Kiba wartete noch einige Minuten, bis er dann ging. Doch bevor er das Zimmer verließ, hörte er noch Neji, der ihn warnte: „Wehe du belästigst sie! Das wirst du dann bereuen.“ „Keine Sorge, ich werde schon nichts unanständiges machen“, beruhigte Kiba ihn.

„Da bin ich wieder, Hinata“ „Hallo, wollen wir uns vielleicht den Film anschauen?“, fragte die Hyuga zaghaft und hielt ihm eine DVD entgegen. Kiba las sich den Titel und die Inhaltsbeschreibung kurz durch bis er sagte: „Du weiß eh, dass das ein Horrorfilm ist. Nicht gerade die nettesten Szenen...“ „Ich weiß, aber ich möchte auf andere Gedanken kommen. Damit geht es wahrscheinlich am Besten.“ Kiba gab sich mit der Antwort zufrieden. Er legte die DVD ein, drehte den Fernseher auf und setzte sich neben Hinata auf die Bank. Plötzlich kam Naruto ins Zimmer. „Stört es euch, wenn ich mich zu euch geselle?“ Hinatas Wangen färbten sich leicht rot.

Kiba wollte Naruto gerade wegschicken, als Hinata antwortete: „S-sicher nicht. Setz dich.“ Der Uzumaki lächelte Hinata dankend zu und setzte sich direkt zwischen die Beiden auf die Bank.

-Bei Tenten-

Der Streit mit Hinata wollte ihr einfach nicht aus dem Kopf gehen. Sie saß nun seid

einer halben Stunde am Strand und dachte nur daran, wie dumm sie sich verhalten hatte. „Hallo Tenten.“ Ino und Shikamaru standen neben ihr. „Hallo ihr zwei. Na, wie war euer Tag“, fragte Tenten nach.